

Weiterbildung „Fachpädagoge/-in im Gesundheitswesen“ Modulübersicht und Stundenverteilung

Soziales Handeln	SOH	60 UStd.
Lerninhalte	I. Grundlagen der Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Verbale Kommunikation • Non-verbale Kommunikation 	08
	II. Kommunikationsmodelle <ul style="list-style-type: none"> • Die 5 Axiome von Watzlawick • Schulz von Thun: Das Vier-Ohren-Modell • Das Eisbergmodell • Die Transaktionsanalyse 	18
	III. Gesprächsführung <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsvoraussetzungen • Gesprächstechniken: Aktives Zuhören, Verbalisieren, Paraphrasieren • Gesprächsbarrikaden/Gesprächskiller • Gesprächsarten: Alltagsgespräch, Informationsgespräch, Konfliktgespräch, Beratungsgespräch 	18
	IV. Grundlagen der Soziologie <ul style="list-style-type: none"> • Sozialisation • Soziale Rollen • Intra- und Interrollenkonflikte • Gruppensoziologie • Schule, Klasse und Unterricht als soziales System 	16

Personale und soziale Kompetenzen	PSK	40 UStd.
Lerninhalte	I. Grundwerte für Erziehung und Bildung <ul style="list-style-type: none"> • Innere Grundhaltung • berufliches Selbstverständnis • Interdisziplinarität • Professionalitätsverständnis • Ethische Aspekte 	10
	II. Lehrerpersönlichkeit <ul style="list-style-type: none"> • autobiografische Aspekte • Authentizität • Rollenkonformität • lebenslanges Lernen 	10
	III. Selbstmanagement <ul style="list-style-type: none"> • Selbstorganisation • Arbeitsplatzgestaltung • Aufgabenpriorisierung • Rollenkonflikte • Tages-, Wochen- und Jahresplanung 	08
	IV. Work-Life- Balance <ul style="list-style-type: none"> • Selbstachtsamkeit • Der Stellenwert der Kreativität • Resilienzförderung • Coping- Strategien 	10

Methodische und didaktische Kompetenzen	MDK	110 USTD.
Lerninhalte	I. Einstieg in die Didaktik und Methodik <ul style="list-style-type: none"> • Was ist „guter“ Unterricht? II. Unterrichtsmethoden: <ul style="list-style-type: none"> • Sozialformen des Unterrichtes • Problemorientiertes Lernen (POL) • Lernfelddidaktik • Lernwerkstatt etc. • E- Learning • Medien und Unterrichtsmaterial III. Unterrichtsplanung <ul style="list-style-type: none"> • Didaktische Reduktion • Aufbau einer Unterrichts- bzw. Lerneinheit • Lernsituationen • Vernetzung von Theorie und Praxis • Erstellung von Arbeitsaufträgen und Präsentationen • Referate und Hausarbeiten • Didaktische Jahresplanung • Unterrichtsergänzende Veranstaltungen IV. Unterrichtshospitationen <ul style="list-style-type: none"> • Hospitationskriterien • Hospitationsprotokoll • Hospitationseffekte V. Unterrichtsreflektion <ul style="list-style-type: none"> • Selbstreflektion • Fremdreifektion VI. Die Prüfungssituation <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Prüfungen • schriftliche Prüfungen • praktische Prüfungen • Umgang mit Prüfungsangst VII. Leistungsermittlung und Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • Arten der Leistungsermittlung • Bewertungskriterien und Bewertungstransparenz VIII. Qualitätskriterien beruflicher Ausbildung und Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung von Qualitätskriterien • interne und externe Evaluation 	04 20 28 08 12 12 14 14

Lehren und Lernen	LL	110 UStd.
Lerninhalte	<p>I. Die Ausbildungssituation der Gesundheitsfachberufe in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsfinanzierung in den einzelnen Bundesländern • Fachkräftemangel • Akademisierung der Gesundheitsfachberufe • Thema „Verkammerung“ <p>II. Lerntypen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellenwert und Bedeutung menschlicher Wahrnehmungsbereiche für Aufmerksamkeit und Lernen <p>III. Lerntheorien z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen am Modell • Versuch und Irrtum • Klassische Konditionierung • Imitationslernen • Identifikationslernen • Die Bedeutung von Vorbildern <p>IV. Lernprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> • Denken-Lernen-Vergessen • Lernmotivation • Gehirn- und Gedächtnisleistungen • Informationsselektion • Transfer- und Syntheseleistungen • Motorische Lernprozesse im fachpraktischen Unterricht <p>V. Pädagogische Handlungen und Beziehungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heterogenität, äußere und innere Differenzierung von Unterricht • Individualisierter Unterricht • Neun Intelligenzen • Handlungskompetenz • Humor in der Pädagogik <p>VI. Pädagogische Situationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über- und Unterforderung • Lernschwächen / Leistungsverweigerung / Auffälligkeiten • Lernerfolg • Umgang mit Unterrichtsstörungen • Digitalisierung: Fluch oder Segen? <p>VII. Biografische Einflussfaktoren in der Berufsausbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gründe der Berufswahl • Lebensphase Berufsausbildung 	<p>14</p> <p>14</p> <p>16</p> <p>16</p> <p>20</p> <p>14</p> <p>16</p>

Praxisanleitung	PAL	40 USTD.
Lerninhalte	I. Stellenwert der praktischen Ausbildung <ul style="list-style-type: none"> • Die „Dreiecksbeziehung“ Patient-Schüler-Lehrkraft • Die Rolle der Praktikumsstelle • Der Lernprozess in der praktischen Ausbildung • Stellenwert und Durchführung von Praktikumsbetreuung 	08
	II. Dokumentationsarbeit im Rahmen der praktischen Ausbildung <ul style="list-style-type: none"> • Beispiele und Erfahrungsaustausch 	08
	III. Das Reflexionsgespräch <ul style="list-style-type: none"> • Feed-back geben • Ziele erarbeiten • Konfliktsituationen lösen 	10
	IV. Beurteilung im Rahmen der praktischen Ausbildung <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilungskriterien • Beispiele und Erfahrungsaustausch 	06
	V. Leistungsdokumentation im Rahmen der praktischen Ausbildung <ul style="list-style-type: none"> • Beispiele und Erfahrungsaustausch 	

Mentoring	MTO	40 USTD.
*Hinweis:	I. Einzelcoaching durch die Weiterbildungsdozentinnen	02
	II. Mentoring und kollegiale Beratung am eigenen Schulstandort*	12
	III. Hospitationen und Reflektionen am eigenen Schulstandort*	14
	IV. Lehrproben am eigenen Schulstandort*	12
	Für das Mentoring am eigenen Schulstandort ist ein/-e Mentor/-in mit Lehrerfahrung und pädagogischer Qualifikation erforderlich. Sofern der/die Weiterbildungsteilnehmer/-in derzeit keine Lehrtätigkeit an einer Gesundheitsfachschule ausübt oder am eigenen Schulstandort kein/-e Mentor/-in mit einer entsprechenden Qualifikation zur Verfügung steht, können die Moduleile MTO II-IV auch in Praktikumsform an der Medischule Trier absolviert werden.	